



Ich hab noch Auferstehung



Astrid Boden, Stephan Trillmich, Leon Paul Trillmich

ARBEITSHILFE

www.filmwerk.de



ICH HAB NOCH AUFERSTEHUNG

Eine DVD mit dem Recht zur nicht gewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten sie [hier](#)

Deutschland 2012

Kurzspielfilm, 23 Minuten

Regie: Jan-Gerrit Seyler

Drehbuch: Katarina Kokstein

Kamera: Jürgen Kemmer

Creative Producer: Thorsten Heger

Produktion: Hamburg Media School (HMS)

Darsteller: Bazon Rosengarth (Marco), Swantje Kohlhof (Lisa), Jochen Nickel (Lisas Vater), Gro Swantje Kohlhof (Lisas Mutter), Pia Fischer (Krankenschwester), u. a.

ZU DEN AUTOR(INNEN)

Stephan Trillmich (Jg. 1972) ist Referent für die kategorialen Seelsorgebereiche in der Abteilung Seelsorge im Bischöflich Münsterschen Offizialat in Vechta und Ehe-, Familien- und Lebensberater (BAG).

Astrid Boden (Jg. 1970) ist Studienrätin an der Liebfrauenschule in Vechta für die Fächer Katholische Religion und Französisch.

Leon Paul Trillmich (Jg. 2000) ist Schüler am Gymnasium Antonianum in Vechta.

Kontakt bei Fragen, Anregungen, Ergänzungen (gerne!)

stephan.trillmich@bmo-vechta.de

GLIEDERUNG

Preise / Auszeichnungen	S. 03
Themen	S. 03
Kurzcharakteristik	S. 03
Kapitel- und Sequenzeinteilung	S. 04
Inhaltsangaben der Kapitel bzw. der Sequenzen	S. 04
Seh-Eindrücke der Autoren	S. 06
Erfahrungen des Autors mit dem Film (Stephan Trillmich)	S. 06
Erfahrungen der Ko-Autorin (Astrid Boden)	S. 08
Erfahrungen eines Jugendlichen mit dem Film (Leon Paul Trillmich)	S. 09
Vorschläge zur Arbeit mit dem Film	S. 11
1 Themen	S. 11
2 Einsatzmöglichkeiten	S. 11
3 Konkrete Arbeitsideen	S. 11
1) „Grundfragebogen“ zur Arbeit in Gruppen	S. 11
2) Thema „jugendliches Verliebt sein, jugendliche Liebe“	S. 12
3) Thema „jugendliche Identität“	S. 13
4) Methode „innerer Monolog“	S. 13
5) Methode „Trauertagebuch“	S. 13
6) Thema „Auferstehung“	S. 14
Links zum Thema Auferstehung	S. 14
Weitere Unterrichtsmaterialien zum Thema „Auferstehung“	S. 15
Weitere Filme zum Thema beim kfw (Auswahl)	S. 15
Arbeitsblätter:	
M01_SuS Grundfragebogen	S. 16
M02_SuS Erweiterter Fragebogen	S. 17
M01_L Grundfragebogen und M02 Erweiterter Fragebogen	S. 18
M3_SuS Jugendliches Verliebt sein – jugendliche Liebe	S. 19
M3_L Jugendliches Verliebt sein – jugendliche Liebe	S. 20
M04_L Thema „Auferstehung“ – Vorschlag zur Thematisierung	S. 21
M04a_SuS Thema „Auferstehung“	S. 22
M04b_SuS Thema „Auferstehung“	S. 23
M05_SuS Die Erscheinung Jesu auf dem Weg nach Emmaus (Lk 24,13-35)	S. 24
M05_L Anregungen aus der Erzählung von den Emmausjüngern (Lk 24,13-35)	S. 26

PREISE /AUSZEICHNUNGEN

Bester Jugendfilm des Landshuter Filmfestivals 2013, 2. Platz im Wettbewerb des „Shorts on the Rocks“-Festivals 2013 in Alzenau, Short Plus Award des Fünf Seen Festivals 2013.

THEMEN

Abschied nehmen, Auferstehung, Avatare, Digitalisierung, Erste Liebe, Eltern-Kind, Familie, Games, Hoffnung, Identität, jugendliche Lebenswelten, Krankheit, Leid, Los lassen, Online-Rollenspiel, PC-Spiele, Schmerz, Sterben, Tod, Trauer, Verdrängung, Virtuelle Realität.

KURZCHARAKTERISTIK

In einem Online-Spiel lernen sich ein Jugendlicher und eine Jugendliche kennen. Im Kampf gegen ein Monster stört die Niederlage nur kurz – es gibt noch Auferstehung. Die beiden kommen sich näher – der Junge¹ möchte sie kennenlernen. Obwohl sie ablehnend reagiert, macht er sich auf die Suche nach ihr. Er findet sie nach einem Kontakt mit ihren Eltern schließlich im Krankenhaus. Dort zeigt sich, warum sie nicht wollte, dass sie sich kennenlernen und wie sie sich dann doch nahekomen. Der Film bewegt sich in der digitalen und der analogen Wirklichkeit sowie im Grenzbereich zwischen beiden. Es macht seine Glaubwürdigkeit aus, dass er dabei gänzlich ohne Bewertungen und „ideologische“ Kommentare auskommt. Die kurzen, prägnanten Dialoge – vor allem der beiden überzeugenden jungen Hauptdarsteller – tragen überdies zur Qualität des Films bei.

KAPITEL- UND SEQUENZEINTEILUNG

Die Einteilung orientiert sich weitgehend an den Kapiteln, die der Film im Menü selbst anbietet. Einige Szenen sind zu Sequenzen zusammengefasst.

Kapitel	Beginn (Zeit in Min.)	Titel
1	00:00	Intro 1.1 Gemeinsamer Kampf im Online-Game; zwei Rechner – ein Spiel
	01:45	1.2 Gespräch über das Spiel und „analoge“ Sehnsucht
2	03:44	Übergang I Eloriel ist Lisa, Lisa ist krank; Lisas tiefe Traurigkeit und Abschied von Lanar
3	05:35	Suchen 3.1. Lanar / Marco sucht nach Eloriel / Lisa
	07:24	3.2. Marco trifft Lisas Eltern
4	09:27	Übergang II Marco findet Lisa im Krankenhaus
5	11:15	Finden 5.1. Kennenlernen, Teil 1: Raus aus den Rollen
	12:41	5.2. Kennenlernen, Teil 2: Lebensfreude
	15:16	5.3. Späte Erfüllung der „analogen“ Sehnsucht – unter anderen Bedingungen als zuvor gedacht
6	16:39	Gefunden? – Verloren? 6.1. Im Angesicht des Todes und vielleicht als Widerstand gegen ihn ein fast normales Gespräch und ein leiser Tod
	18:42	6.2. ² Lisa stirbt, Marco bleibt, die Eltern kommen, Marco geht
7	20:26	Geräusche

¹ Wenn das Passwort von Lisa („lisa98“) wie üblich ihr Geburtsdatum angibt und der Film 2012 produziert wurde, sind die beiden Jugendlichen etwa 14 Jahre alt. „Junge“ und „Mädchen“ sind als Beschreibungen im Selbstverständnis dieser Jugendlichen vielleicht schon unangebracht – dennoch wird diese Beschreibung hier gewählt, um die beiden Hauptdarsteller anhand ihres Geschlechts zu differenzieren. Bei der Arbeit mit dieser Altersgruppe kann dies auch eine spannende Frage zur Selbstwahrnehmung der Jugendlichen sein.

² Die Kapitel 6.1 und 6.2 können im Übergang sicher auch anders eingeteilt werden. Von der Bildebene her ist die Trennung in 19:03 naheliegend, als sich das Fenster öffnet. Ich entscheide mich hier für die akustische Ebene: In 18:50 beginnt wieder die frohe Musik. Diese Sicht gibt ein größeres „Ineinander“ zwischen dem letzten Gespräch, dem Tod und dem Aufsteigen der Seele (wie ich das sich öffnende Fenster interpretiere [s. u.]).

INHALTSANGABEN DER KAPITEL BZW. DER SEQUENZEN

Kapitel 1 (00:00–03:43): Intro

1.1 (00:00 – 01:44) – Gemeinsamer Kampf im Online-Game; zwei Rechner - ein Spiel

Der Film beginnt wie ein klassischer Horrorfilm: Zwei Jugendliche wispern sich aus Angst Worte zu „dass er uns sonst hört“. Die Spannung löst sich, als deutlich wird, dass die beiden ein Online-Rollenspiel (RPG) spielen („Two Worlds II; <http://www.2-worlds.com>). Sie verlieren gegen ein Monster, das beide tötet, aber „Eloriel“ hat noch Auferstehung – ist also nicht so schlimm.

1.2. (01:45 – 03:43) Gespräch über das Spiel und „analoge“ Sehnsucht

Nach der Niederlage gibt es ein kurzes Gespräch dazu. Nach einem virtuellen halb scherzhaften Kuss wird deutlich, dass Lanar sich verliebt hat und Eloriel gerne kennenlernen und auch „in echt“ küssen möchte. Eloriel lehnt ab.

Kapitel 2 (03:44–05:34): Übergang I: Eloriel ist Lisa, Lisa ist krank; Lisas tiefe Traurigkeit und Abschied von Lanar

Was man ahnte, wird klar: Eloriel ist krank und lehnt daher Lanars Wünsche nach Kennenlernen und Küssen ab; in ihrer Traurigkeit beendet sie den Online-Kontakt.

Kapitel 3 (05:35–09:26): Suchen

3.1. (05:35 – 07:36) Lanar/Marco sucht nach Eloriel/Lisa

Marco/Lanar kommt über das Passwort an Lisas / Eloriels Adresse und macht sich aus der Traurigkeit heraus auf den Weg zu ihrem Haus.

3.2. (07:37 – 09:26) Marco trifft Lisas Eltern

Er kommt bei den Eltern an und erfährt, dass Lisa schwer krank und im Krankenhaus ist. Lisas Eltern sind gezeichnet von ihrer Traurigkeit; ihre Mutter bittet Marco, Erdbeeren für Lisa mitzunehmen.

Kapitel 4 (09:27–11:14): Übergang II: Lanar findet Lisa im KH

Marco fährt zum Krankenhaus; nach einem intensiven Moment des Zögerns betritt er das Zimmer von Lisa.

Kapitel 5 (11:15–16:38): Finden

5.1. (11:15 - 12:37) Kennenlernen, Teil 1: Raus aus den Rollen

Marco bringt die Erdbeeren; Lisa versteht, dass er „Lanar“ ist. Die Ablehnung durch Eloriel nach dem Spiel wiederholt sich in der Absage von Lisa, die sich nicht auf Marco einlassen will („Weil ich sterbe, du Trottel!“).

5.2. (12:38 - 15:13) Kennenlernen, Teil 2: Lebensfreude

Am dramaturgischen Höhepunkt wendet sich Marco (zwischen enttäuscht und verständnisvoll) zum Gehen, als Lisa ihn zurückruft; die beiden bauen Lisas Laptop auf, Marco bekommt über die Bilder im Krankenzimmer Lisas Krankengeschichte erzählt.

5.3. (15:14 – 16:38) Kennengelernt: ein Rechner - zwei Spieler

Die Sorgenfreiheit ist vorbei, aber die beiden bleiben zusammen, er setzt sich ins Bett, die beiden gehen gemeinsam online, zarte Berührungen, inniger Moment und Kuss.

Kapitel 6 (16:39–20:25): Gefunden? – Verloren?

6.1. (16:39 – 18:49) Im Angesicht des Todes und vielleicht als Widerstand gegen ihn ein fast normales Gespräch und ein leiser Tod

Nach dem Spiel kommen die beiden in ein kurzes tiefes Gespräch; Lisa schläft an Marcos Schulter ein – und stirbt.

6.2. (18:50 – 20:25) Lisa stirbt, Marco bleibt, die Eltern kommen, Marco geht

Lisas Eltern erhalten den Anruf, dass ihre Tochter gestorben ist. Marco sitzt in Lisas Zimmer. Als ihre Eltern ankommen, verlässt Marco den Raum und geht.

Kapitel 7 (20:26–22:50): Abspann

Während Marco den Flur (und das gefilmte Bild) verlässt, beginnt der Abspann – begleitet von Geräuschen, die „nach draußen führen“. Von den Geräuschen der medizinischen Geräte und des Flures im Krankenhaus nach draußen. Dort sind Autos zu hören, aber vor allem fröhliches Vogelgezwitscher - das Leben?

SEH-EINDRÜCKE DER AUTOREN

Wenn die Bedeutung von Bildern, Texten und eben auch Filmen erst beim Betrachten entsteht (oder wesentlich mit entsteht), dann ist es unerlässlich, dass der- / diejenige, der / die mit dem Film arbeitet, sich eine eigene Meinung zum Film bildet - und das am besten bewusst, weil diese in die Arbeit einfließt. Die Arbeit mit Filmen setzt voraus, einen eigenen Eindruck bewusst zu haben, ihn aber nicht absolut zu setzen, sondern der Gruppe eigene Eindrücke und Zugänge zu eröffnen. In diesem Sinne möchten wir unsere Seheindrücke als Modell anbieten.

1 ERFAHRUNGEN DES AUTORS MIT DEM FILM (STEPHAN TRILLMICH)

Mein Beginn mit dem Film war nicht sonderlich euphorisch: „Ich hab noch Auferstehung“ erinnerte mich an mittelspaßige Unterhaltungen mit unseren Kindern „Ey Alter, `schab noch...“. Dann die ersten Bilder: Was wird das, ein Horrorfilm? Und dann: Nein, noch schlimmer: Online-Rollenspiel? Bitte nicht, das ist nicht meine Welt! Ok, 23 Minuten – den kannst du eben zu Ende gucken... Und das hat sich gelohnt!

Es wird interessant: „Komm her, kriegst `nen Kuss!“ (01:33) entschuldigt sich die (digitale) Mitspielerin des Jungen, der vor seinem Rechner sitzt. Und der Ritter im Rollenspiel kniet sich hin und bekommt den Kuss seiner Rollenspielpartnerin auf dem Bildschirm. Das Geräusch dazu kommt allerdings „live“ aus dem Kopfhörer – hier beginnt die beeindruckende Verbindung und Vermischung der virtuellen Realität der Rollenspielfiguren mit der analogen des Jungen und des Mädchens, die spielen.³

So passt es, dass der Junge sich traut zu sagen, dass er den Kuss gerne in der Realität wiederholen und das Mädchen treffen möchte. Sie lehnt ab – und die Zuschauer(innen) ahnen bereits, dass das so nicht stimmt. Es wird deutlich, dass sie krank ist und nicht – wie behauptet – bereits einen Freund hat. Auch hier werden die Realitäten geschickt verwoben: Man sieht Lisa (wir wissen schon, dass sie so heißt, Lanar aber noch nicht) als Spiegelbild im Bildschirm ihres Laptops.

³ Der Film bringt das Neben- und Ineinander der Realitäten zur Geltung (s. Kurzcharakteristik). Meiner Erfahrung nach ist diese Sicht der Dinge bei Jugendlichen heute gängig; für „uns Erwachsene“ im Durchschnitt wohl eher (noch) nicht. Da ist der Film eine gute „Lektion“.

Dass wir vom Erzähler in die Mitwisserrolle genommen werden, macht viele Szenen spannend: Das ungleicherzeitige Hin und Her zwischen den Rollen „Lanar und Eloriel“ und den Personen „Marco und Lisa“ trägt auch zur Vermischung der Realitäten bei. Dabei kommt es auch zu Begegnungen von Lanar und Lisa, als der das Krankenzimmer betritt.⁴ Eine berührend-freundliche Szene, in der die beiden sich dann ganz analog treffen!

Auch Lisas Eltern wissen später nicht sofort, wer „Marco“ ist (08:44: „Du bist der Junge aus dem Spiel“ ist in sich schon eine weitere Vermischung).

Doch etwas zurück (Kap. 2): Klarheit über den Zustand von Lisa bringt die Filmszene, in der sie im Krankbett in Anwesenheit der treusorgenden Krankenschwester zeigt, während ihre Eltern nicht zu sehen sind. Warum hier die Krankenschwester und nicht die Eltern auftauchen, wird im Laufe des Films deutlich:

Die Eltern scheinen mit der Krankheit der Tochter bzw. mit der eigenen Traurigkeit überfordert zu sein. (Vor allem als Vater berührt es mich, wie die Eltern auf Marco reagieren, nicht von Lisa erzählen und sichtlich gefangen sind.)

Dass es trotz Krankheit unbeschwerte Momente gab, zeigen die Bilder, die im Krankenzimmer von Lisa hängen (ohne Haare fröhlich mit ihrer Mutter, 14:49). Im Film aber haben sie keinen Kontakt mit ihrer schwerkranken Tochter – die „Erdbeergrüße“ scheinen wie ein verzweifelter Versuch...

Marco ist ein beeindruckender Jugendlicher: Er lässt sich von der Absage von Eloriel nicht entmutigen. Nach einiger Zeit des Herumliegens und Leidens steht er auf und macht sich auf die Suche.⁵ Über den Avatar, den ihm Eloriel zum Abschied geschenkt hat, findet er das Passwort und ihre Adresse heraus. Am Morgen zieht er los, um sie zu suchen.

Es ist fast befreiend, dass nach den dunklen Bildern und Gedanken nun filmisch der Sommer anbricht: helle Farben, warmes Wetter, frohe Musik. Die Dunkelheit des Zimmers von Marco, die als Sicherheit und Gemütlichkeit einer Höhle gesehen werden kann, wirkt zeitgleich auch bedrückend und deprimierend.

Nach der schon geschilderten Begegnung mit den Eltern fährt er weiter zum Krankenhaus. Lisas Mutter stellt ihm die Frage: „Meinst du, du schaffst das?“ – „Klar!“ kommt als Antwort. Die Eltern selbst scheinen es nicht zu schaffen.

Er fährt ins Krankenhaus – die Musik trägt das Sommerliche mit ins Haus. Es wird beendet durch den immer wieder hörbaren Ton eines medizinischen Geräts, das in Lisas Zimmer steht. Lanar / Marco braucht eine Bedenkzeit, bevor er sich wieder aufmacht und einen Schritt wagt. Aber ganz geschafft ist es noch nicht: Lisa und Marco begegnen sich nun beide in der Realität, aber sie weist ihn wieder zurück. „Weil ich sterbe, du Trottel!“ ist der Grund. Er scheint es nachvollziehen zu können und akzeptiert es notgedrungen mit traurigem Blick.

Gerade noch rechtzeitig lässt Lisa Marcos Nähe doch zu, er kann bleiben und die beiden können sich freundschaftlich begegnen.

Es beginnt der „schönste“ Teil des Films: Beschwingte Musik, Erdbeeren, den Laptop aufbauen, um das zu tun, was sie schon länger verbindet, aber nun gemeinsam vor einem Bildschirm. „Mach die Vorhänge zu!“ – Die Situation für das Spiel ist geschaffen, es ist aber nicht so dunkel wie in der Eingangssequenz – das Leichte bleibt. In dieser freud- und lustvollen Szene wird deutlich, dass die Krankheit nicht alles dominiert, nicht Lebensfreude erstickt. Es ist traurig zu sehen, dass Lisas Eltern es nicht schaffen, diesen Weg zu gehen; selbst solche Erlebnisse mit ihrer immer noch lebenden Tochter zu genießen. Sie schaffen es gerade noch, ihr die Erdbeeren über Marco zukommen zu lassen ... Und wieder unterbricht der Ton der Maschine die Musik und „stoppt“ die Szene.

4 11:54: Sie: „Kennen wir uns?“ – Er: „Du hast keinen anderen.“ – Sie: „Lanar?“ – Er: „Marco!“

5 In der Szene, als sich Marco entscheidet, Eloriel zu suchen, begleitet Vogelgezitscher die Bilder (05:40). Dasselbe Geräusch kommt im Abspann wieder (s. u.)!

Lisa ist sichtlich geschwächt, Marco stützt sie und die beiden berühren sich. Dann geht alles recht schnell: Marco legt den Arm um Lisa, worauf der langersehnte Kuss erfolgt, den jetzt auch Lisa will. Sein Mut, Lisa über die Krankheit Fragen zu stellen sowie sein durch die Suche nach Lisa gezeigtes ernsthaftes Interesse an ihr, haben den Weg für dieses harmonische Miteinander bereitet.

Nach einer Zeit des Spiels sprechen die beiden kurz miteinander: Hast du Angst? Sie antwortet nicht, scheint aber nicht ängstlich, sondern ruhig und kann einschlafen. Marco weint wieder.

Von nun an braucht der Filme gar keine Worte mehr: Fast klassisch (aber nicht kitschig) die Szene, in der sich das Fenster öffnet und – so die Assoziation – Lisas Seele aus dem Fenster entwindet. Es folgt dann keine Auferstehung wie im Spiel, aber auch kein „Haareraufen“ bei Marco, kein Hadern.

Mensch, was hat dieser junge Kerl schon mitgemacht und wie unglaublich mutig hat er sich benommen – instinktiv oder bewusst das Richtige getan. Alles das, was den Eltern offensichtlich nicht (mehr) möglich war.

Ist es zu viel Optimismus, zu glauben, dass er das möglicherweise zurückbekommt? Eine Art Freude darüber, dass er Lisa eben noch kennengelernt hat? Dass nicht einfach Schluss war, weil ein Avatar aus dem Spiel genommen wurde, sondern weil er Lisa kennenlernen und sich verabschieden durfte? Ich deute die Geräuschkulisse beim Abspann als Tür für ein solches Verständnis: Marco verlässt das Krankenhaus mit seinen Geräuschen und dem Gefühl des Eingeschlossen seins; es werden dann langsam Geräusche von draußen hörbar – zunächst eine Straße mit Autos, dann aber Vogelstimmen. Vielleicht überinterpretiert, vielleicht ein Grund zur Hoffnung. Vielleicht macht er sich wieder auf die Suche nach ihr (vgl. Fußnote 5). Vielleicht hat sie Auferstehung ...?

Wenn ich Menschen in Trauer begleite, darf ich immer wieder Aussagen in dieser Richtung hören: Dass Menschen, die andere im Sterben begleiten, selbst beschenkt werden und bei aller Trauer die Zeit nicht missen möchten. Das macht Mut.

Es kann aber auch verführen, das Leid und die Trauer, die bestimmt da sind, zu übersehen; die Sinnlosigkeit des frühen Todes eines Kindes nicht in seiner ganzen Wucht zu thematisieren.

Als ich den Film zum ersten Mal sah, kam mir das Ende unbefriedigend vor: Was nun? Der geht einfach? Und die Eltern kommen, reden kein Wort mit ihm? Ich hätte Marco gerne noch weiter begleitet, gesehen, wie er weiterlebt, was diese Erfahrungen bewirken...

Ich beende diesen Seheindruck mit einem Höreindruck. Es tauchen einerseits immer wieder Geräusche von medizinischen Apparaten auf, andererseits wird oft das Lied „My Sister Gredine“ von Stefan Paul Goetsch eingespielt. Da beides offenbar gezielt eingesetzt wird, sich gegenseitig kontrastiert und den Film sehr unterstützt, hier ein paar Hinweise zu Szenen mit Geräusch und/oder Lied (mit Minutenangaben):

- 03:00: Lisa kann sich nicht verabreden ...
- 03:52: ... und nicht ins Kino (Lana hört das Geräusch nicht durch die Kopfhörer).
- 05:28: Sie hat ihren Avatar offline geschaltet
- 10:11: Marco kommt von der leichten Musik und dem Sommer begleitet ins Krankenhaus. Vor der Zimmertür von Lisa dann wieder das Geräusch, das die Musik unterbricht und Marcos Bedenkzeit, die wieder mit der frohen Musik unterlegt ist, startet.
- 10:30: Das Geräusch beendet wieder die Musik und nun auch die Bedenkzeit und begleitet die erste Begegnung der beiden realen Welt (bis 13:30). Im nun folgenden frohen Miteinander ist es von Musik übermalt und nicht mehr zu hören.
- 14:52: Das Geräusch der Maschine beendet die freudige Szene.
- 16:38: Als die beiden sich küssen, „stört“ das Geräusch die Szene nicht mehr. Wenn man so will, ist damit die gute Entwicklung klar: Die beiden haben sich gefunden unter den Bedingungen der Krankheit, die beiden klar sind, sie aber nicht mehr – wie noch bei der „digitalen Zurückweisung“ – voneinander fernhalten. Von da an bleibt das Geräusch im Hintergrund.
- 18:50: Die Musik beginnt.

2 ERFAHRUNGEN DER KO-AUTORIN MIT DEM FILM (ASTRID BODEN)

Seheindrücke...

Zunächst sehe ich nichts, es ist dunkel, ich höre auch nur Flüstern – „der ist nicht weg“. Spannung. Was ist das? Dann die Auflösung – ich bin in einem Onlinespiel gelandet und treffe auf „Lanar“ und „Eloriel“, die leider gerade von einem Monster getötet worden sind. Schön, dass sie im echten Leben nur vor ihrem Computer sitzen.

Ich finde es süß, dass „Eloriel“ (alias Lisa) den besiegten „Lanar“ (alias Marco) mit einem Kuss trösten will, und wie der, gerührt von diesem Angebot, fast zärtlich lächelt.

Er würde sie auch „in echt“ jetzt gerne küssen, aber das geht nicht, weil Lisa gerade Lakritzschnecken gegessen hat und Marco den Geruch nicht mag ... Marco möchte aber trotzdem gerne Nähe zu Lisa, sie einfach nur mal kennenlernen (Eis essen? Kino?), aber diese blockt ab. Traurig, wo er sich ein Herz gefasst hat und so mutig war, sie zu fragen.

Schafft schließlich nicht jeder, den Schritt aus der virtuellen in die reale Welt. Und dann begreife ich und muss fast mit weinen: Sie liegt im Krankenhaus. Und statt Marco dies mitzuteilen, weil es ihr scheinbar unmöglich ist, weint sie nur stumme und dann laute Tränen. Tröstlich zu sehen, auch wenn es wieder weh tut, dass da wenigstens eine nette Krankenschwester ist, die ihre Hand hält und ihr Nähe gibt. Es tut mir weh, dass Lisa sich so hart macht, um sich zu schützen. Und als wäre das nicht genug, sagt sie Marco auch noch, dass sie einen Anderen hat.

Der aber gibt nicht auf und begibt sich auf die Suche nach Lisa. Bezeichnend: Auf seiner Tour mit dem Rad scheint die Sonne durch ihn hindurch ... Licht – Leben – Hoffnung? An ihrem Elternhaus trifft er auf einen abweisenden Vater („Lisa will niemanden sehen“), der scheinbar auch nicht gut sprechen kann über das Schicksal seiner Tochter. Dann erfährt Marco durch Lisas Mutter, dass sie nicht mehr gesund werden kann. Und trotzdem macht er sich auf zu ihr, um sie mit einem Körbchen voller Erdbeeren zu besuchen. Das finde ich sehr mutig. Es trifft mich, als ich an ihrer Zimmertür ein Schild mit ihrem Namen lese – so als sei sie ein Dauergast. Scheinbar geht es Marco ähnlich, denn er setzt sich erst einmal ... Um Kraft zu sammeln? Sich selbst Mut zuzusprechen? Ganz entschlossen geht er dann zu ihr rein. Und wieder erst einmal Ablehnung, Zurückweisung als Reaktion, als er sagt, dass er sie kennenlernen will. „Weil ich sterbe, du Trottel.“ Aber Marco bleibt und isst Erdbeeren mit ihr. Nun endlich kann sie Nähe zulassen – nach Erdbeeren und gemeinsamem Onlinespiel bittet Lisa Marco schließlich, seinen Arm um sie zu legen ... und sie stirbt friedlich, angekuschelt an Marco. Wie schön, dass sie ihre letzten Stunden mit ihm verbringen konnte. Wie schön, dass sie sich noch küssen konnten (trotz Lakritzschnecken) und er Lisa ein paar Glücks-Augenblicke geben konnte. Und sie ihm. So stelle ich mir Sterbebegleitung vor.

Als die Eltern schließlich zu Lisa kommen, geht Marco. Wieder ist das Bild dunkel – aber der Abspann hält Geräusche des Krankenhausbetriebes für mich bereit, in der Sommerluft zwitschern ein paar Vögel, ich höre Straßenlärm und Kinderstimmen. Das Leben geht weiter. Die Traurigkeit ist da, aber eine gewisse Leichtigkeit auch. Auferstehung – der Titel passt.

3 ERFAHRUNGEN EINES JUGENDLICHEN MIT DEM FILM (LEON PAUL TRILLMICH)

Es ist ja das Eine, Ideen zu entwickeln, wie ein Film bei Jugendlichen ankommt, ob sie ihn ästhetisch und inhaltlich ansprechend finden. Welche Themen sehen sie neben denen, über die wir gerne mit ihnen ins Gespräch kommen wollen. Im Hinblick darauf werden die Antworten meines Sohnes mit einbezogen, die natürlich nicht repräsentativ sind, jedoch einen Einblick in die Psyche eines Jugendlichen bieten – und Sie können die Fragen natürlich „Ihren“ Jugendlichen stellen. Auch dafür eignet sich der Film: Wir können mit Jugendlichen über einen Teil Ihrer Welt ins Gespräch kommen. Nach meinem Eindruck tun wir uns sowohl in Kirche als auch in der Gesellschaft schwer, wirklich auf die Jugendlichen zu hören (im Übrigen auch auf andere: Kranke, Geflüchtete, Behinderte, ...). Es geht uns immer noch viel verloren, weil wir danach streben, dass junge Menschen so werden wie wir das wollen, wie es bei uns war und dass sie „Unseres“ fortsetzen.

Das kreativ-innovative Potenzial derer, die nicht in der gesellschaftlichen Mitte stehen, den Mainstream bestimmen, geht - so befürchte ich - dabei zu oft verloren. Nach meiner Arbeit am Film zeigte ich ihn also unserem Sohn und bat ihn, die folgenden Fragen zu beantworten. Ich habe die Antworten nicht bearbeitet.

Schildere bitte mal deinen ersten Eindruck vom Film!

Der Film hat mich angesprochen, er war meiner Meinung nach gut gemacht und hat sowohl die Situation von Marco wie auch die Situation von Lisa gut rübergebracht. Er hat natürlich ein eher düsteres Thema behandelt, weshalb er nicht so angenehm anzugucken war wie die meisten Hollywood-Filme.

Welches Thema behandelt der Film deiner Meinung nach?

Er behandelt das Thema Tod und Sterben und unterschiedliche Arten, damit umzugehen. Außerdem behandelt er auch Online-Videogames und dass man reale Beziehungen über sie entwickeln kann. Diese werden dabei nicht bewertet, sondern eher neutral dargestellt.

Welche Szene hat dich am eindrücklichsten „berührt“ (angenehm oder unangenehm)?

Als die beiden zusammen in Lisas Krankenhausbett saßen und zusammen das Spiel gespielt haben, da Marco auch nachdem er erfahren hatte, dass Lisa sterben würde, noch bei ihr blieb und dass sie sehr vertraut miteinander waren, obwohl sie sich wirklich erst seit ein paar Stunden kennen.

Kennst du solche Online-Rollenspiele? Oder gibt es andere Situationen, in denen du ein anderer sein kannst? Was bist / tust du dann, was du im „echten Leben“ nicht kannst / darfst / willst?

Nein, ich kenne solche Rollenspiele nicht, könnte mir aber vorstellen, dass ich online mutiger, selbstbewusster sein würde, da man meistens mit fremden Menschen spielt. Diese fremden Menschen kennen einen selbst und auch andere Leute, die einen kennen, nicht, sodass „mein Ruf nicht kaputt gehen kann“.

Wie findest du es, dass Marco sich trotz der Abweisung von Lisa auf die Suche macht?

Es ist sehr mutig, da er nicht wirklich weiß, was ihn erwartet. Er weiß nicht, ob sie nicht vielleicht einen anderen hat oder ob sie wirklich die ist, die sie vorgibt zu sein.

Geht der Film gut aus?

Das kommt auf die Perspektive an. Es ist natürlich ein schönes Ende; er hat Lisa noch kennengelernt, sie haben eine sehr nette Zeit verbracht und dann ist sie friedlich gestorben. Allerdings ist Marco jetzt wieder ganz allein, er hat ein Mädchen, welches er sehr gerne mochte, verloren und muss damit klarkommen. Allerdings nimmt er auch Erfahrungen mit, die es ihm bestimmt leichter machen, in Zukunft mit anderen Leuten in Kontakt zu kommen.

Im Nachhinein: War es gut, Eloriel zu suchen? Hat es sich „gelohnt“? Wäre es für Marco nicht besser gewesen, wenn er Eloriel / Lisa nicht gesucht hätte?

Wenn er Lisa nicht gesucht hätte, hätte er sich für immer (oder auf jeden Fall für längere Zeit) mit der Ungewissheit herumschlagen müssen, was mit ihr ist, ob sie wohl noch an ihn denkt usw. Da er sie besucht hat, schien sie ihm sehr wichtig zu sein, sodass ich glaube, dass er die richtige Entscheidung getroffen hat. Er hat mit ihr noch eine schöne Zeit verbracht und hat ihr den Abschied auch leichter gemacht.

Was geht in Marco vor, als er das Krankenhaus verlässt? Einfach vermuten ...!

Er ist emotional bestimmt sehr aufgewühlt und weiß nicht wirklich, wie er sich fühlen soll. Auf der einen Seite ist er wahrscheinlich glücklich, dass Lisa wirklich so toll war, wie er sich sie ausgemalt hatte und dass sie ihn auch mochte.

Auf der anderen Seite ist er noch enttäuschter, dass sie jetzt für immer weg ist und dass er jemanden, mit dem er sich so gut verstand, verliert.

Wie siehst du Lisas Eltern und ihr Verhalten?

Ihre Eltern und deren Verhalten enttäuschen mich. Der Vater scheint überhaupt nicht mit der Situation umgehen zu können und auch die Mutter scheint hilflos. Auch können sie sich nicht mal bei Marco bedanken, als er das Krankenhaus verlässt, sondern begegnen ihm nur wortlos, obwohl er gerade ihre Tochter beim Sterben begleitet hat, eine Aufgabe, die eigentlich sie zu erfüllen haben.

Welche Fragen / Ängste werden angestoßen, während du den Film anschaust?

Man fängt an, über Beziehungen nachzudenken und wie man mit Tod und Verlusten umgehen kann. Natürlich macht der Film einem bewusst, dass der Tod jederzeit jeden treffen kann, sodass in einer Art und Weise auch eine Angst vor dem Tod ausgelöst wird.

Wie stellst du dir „Auferstehung“ bzw. ein Leben nach dem Tod vor? Gibt es das? Wie würdest du es dir wünschen?

Ich glaube nicht, dass das Leben nach dem Tod in der gleichen, materiellen Weise weitergehen wird wie hier auf der Erde, sondern das es eher etwas Spirituelles hat, das man nicht wirklich fassen kann. Eine Art Zustand, in der man frei von einem Körper ist und nur durch die Gegend „schwebt“.

Dein Fazit zum Film

Ein guter Film, der realitätsnah mit dem Thema Tod umgeht, auch für Jugendliche ansprechend.

VORSCHLÄGE ZUR ARBEIT MIT DEM FILM

1 Themen

Zunächst die Themen, die ich sehe, die dann ja je nach Altersgruppe unterschiedlich zu handhaben sind:

- Das Verhältnis der virtuellen zur analogen Realität – beides echt?
- Auferstehung – gibt es sie und wie sieht das dann aus?
- Tod, Sterben, Trauern – wie geht das und was tut gut?
- Mut – was brauchen wir, um unseren Wünschen, Hoffnungen, Sehnsüchten näher zu kommen? Wofür lohnt es sich zu kämpfen, auch wenn eine Abweisung möglich ist?
- Online-Profil: Wie und wo leben wir uns aus, zeigen verdeckte bzw. nicht ausgelebte Seiten in uns?

2 Einsatzmöglichkeiten

Hier Ideen zum Einsatz in verschiedenen Feldern. Ich denke, dass der Film in zahlreichen unterschiedlichen Zusammenhängen gewinnbringend eingesetzt werden kann.

- Schule (ab der 9. Klasse, ab 14 Jahren)
- Firm- bzw. Konfirmationskatechese (jugendliches Verlieben; Tod, Abschied, Trauer; Online-Realitäten)
- In verschiedenen Zusammenhängen von Trauergruppen / Trauerbegleitung (Hospiz, Trauercafé, EFL-Beratung, Gruppen trauernder Kinder oder Eltern, Erwachsenenbildung – auch ausdrücklich theologisch-religiös um Fragen von Auferstehung)
- Jugendarbeit, z. B. bei Tagen religiöser Orientierung, die sich ja oft um Fragen von Freundschaft und Liebe, aber auch um die Frage von Werten im Leben drehen.

3 Konkrete Arbeitsideen

Ich selbst arbeite in meinen Feldern fast nie so, dass ich fertige Arbeitsblätter übernehme - die Arbeit an Bildern, Texten und Filmen hängt dafür doch zu sehr an der Person, die damit arbeitet, an den Rahmenbedingungen und der Gruppe.

Ich schlage daher im Folgenden Zugangsweisen zur Arbeit mit dem Film vor, aus denen sich relativ einfach und schnell Bausteine für Ihre Arbeit erstellen lassen. Ein paar Arbeitsblätter finden sich im Anhang.

1) „GRUNDFRAGEBOGEN“ ZUR ARBEIT IN GRUPPEN (SIEHE M01)

Zunächst stelle ich drei Grundfragen, die nach jedem Film gestellt werden können, um das Gesehene zu sortieren, zu verarbeiten, zu ankern.

1. Welchen Titel würdest Du (siehe M01) dem Film geben? Welches Thema wird behandelt? (am besten in einem Wort)
2. Welche Figur hat Dich besonders angezogen, abgestoßen, gefesselt?
3. An welcher Szene bist Du „hängengeblieben“?

Dann können sich nach Thema weitere Fragen anschließen (s. M02 Erweiterter Fragebogen):

1. Kennst du solche Online-Rollenspiele? Oder gibt es andere Situationen, in denen du ein anderer sein kannst? Was bist / tust du dann, was du im „echten Leben“ nicht kannst / darfst / willst?
2. Wie findest du es, dass Marco sich trotz der Abweisung von Lisa auf die Suche macht?
3. Geht der Film gut aus?
4. Im Nachhinein: War es gut, Elriel zu suchen? Hat es sich „gelohnt“? Wäre es für Marco nicht besser gewesen, wenn er Elriel / Lisa nicht gesucht hätte?
5. Hast du schon Situationen erleben müssen, in denen jemand, der dir wichtig ist, gestorben ist?
6. Was geht in Marco vor, als er das Krankenhaus verlässt? Einfach vermuten ...!
7. Wie siehst du Lisas Eltern und ihr Verhalten?
8. Welche Fragen / Ängste werden angestoßen, während du den Film anschaust?
9. Wie stellst du dir „Auferstehung“ bzw. ein Leben nach dem Tod vor? Gibt es das? Wie würdest du es dir wünschen?
10. ...

Der Bogen wird zunächst einzeln ausgefüllt; die drei Grundfragen können in der großen Gruppe besprochen werden (nur Statements, keine Diskussion! Es geht um subjektive Eindrücke, die nicht in richtig oder falsch einzuteilen sind). Für die weiterführenden Fragen können Zweiergruppen gebildet werden, die sich austauschen. Ob diese Zweiergespräche wieder in die Großgruppe kommen, ist je nach Thema, Zeit und Intensität zu entscheiden. Oft gilt, dass nicht alles mit allen besprochen werden muss. Mündige Teilnehmer(innen) reden dann weiter, wenn sie das wollen...

2) THEMA „JUGENDLICHES VERLIEBT SEIN, JUGENDLICHE LIEBE“ (M03)

Die Gruppe wird zweigeteilt (A und B). Der Film wird zwei Mal nacheinander angeschaut. Bei jedem Durchgang gibt es für die beiden Gruppen je eine Beobachtungsaufgabe:

1. Durchgang: Gruppe A achtet auf den Lanar / Marco. Hierbei notieren die Gruppenmitglieder, wo sein Verliebt sein, seine Wünsche deutlich werden und was er tut, um Lisa zu gewinnen. Das Gleiche macht Gruppe B für Eloriel / Lisa: Wie reagiert sie, was tut sie?
2. Durchgang: Gruppe A und B tauschen nun die Beobachtungsobjekte: Gruppe A beobachtet Eloriel / Lisa; Gruppe B Lanar / Marco

Die Beobachtungen aus dem Film können ggf. durch eigene Beispiele ergänzt werden, die die SuS selbst erlebt haben. Der Austausch und die Auswertung können nach dem Prinzip *think – pair – share* erfolgen:

Zunächst notiert sich jeder seine Ergebnisse bzw. ergänzt diese durch Erinnerungen an eigene erlebte Kommunikationssituationen (*think*). Daraufhin tauschen sich zwei SuS über ihre Beobachtungen aus (*pair*). Schließlich werden die Ergebnisse im Plenum vorgestellt (*share*).

3) THEMA „JUGENDLICHE IDENTITÄT“

Sie können natürlich die Fragen an unseren Sohn übernehmen (oder abwandeln). Hier noch einmal alle Fragen hintereinander:

- Schildere bitte mal deinen ersten Eindruck vom Film!
- Welches Thema behandelt der Film deiner Meinung nach?
- Welche Szene hat dich am eindrucklichsten „berührt“ (angenehm oder unangenehm)?
- Kennst du solche Online-Rollenspiele? Oder gibt es andere Situationen, in denen du ein anderer sein kannst? Was bist / tust du dann, was du im „echten Leben“ nicht kannst / darfst / willst?
- Wie findest du es, dass Marco sich trotz der Abweisung von Lisa auf die Suche macht?
- Geht der Film gut aus?
- Im Nachhinein: War es gut, Eloriel zu suchen? Hat es sich „gelohnt“? Wäre es für Marco nicht besser gewesen, wenn er Eloriel / Lisa nicht gesucht hätte?
- Hast du schon Situationen erleben müssen, in denen jemand, der dir wichtig ist, gestorben ist?
- Was geht in Marco vor, als er das Krankenhaus verlässt? Einfach vermuten ...!
- Wie siehst du Lisas Eltern und ihr Verhalten?
- Welche Fragen / Ängste werden angestoßen, während du den Film anschaust?
- Wie stellst du dir „Auferstehung“ bzw. ein Leben nach dem Tod vor? Gibt es das? Wie würdest du es dir wünschen?
- ...
- Dein FAZIT zum Film

4) METHODE „INNERER MONOLOG“

Die Methode eignet sich bei diesem Film nach meiner Meinung besonders gut für zwei Szenen:

- a) Innerer Monolog der Eltern, als sie Marco mit den Erdbeeren ins Krankenhaus schicken. *Diese Szene kann auch Jugendlichen angeboten werden: Es ist sicher eine gute und anspruchsvolle Übung, sich als Jugendlicher in die Situation von Erwachsenen bzw. Eltern hinein fühlen zu müssen; schließlich werden er / sie auch irgendwann erwachsen und vielleicht selbst ein Vater / eine Mutter sein.*
- b) Schlusszene: Marco, der das Krankenhaus verlässt. *Es besteht natürlich die Möglichkeit, Jugendlichen beide Szenen anzubieten, sodass sich jeder eine Szene als Grundlage für den inneren Monolog aussuchen kann. Das bietet nicht nur einen größeren Rahmen für die Kreativität, sondern sorgt auch für Vielfalt im späteren Unterrichtsgespräch.*

Infos z. B. unter

<http://www.kinofenster.de/lehrmaterial/methoden/innere-monologe-oder-dialoge-schreiben/>.⁶

5) METHODE „TRAUERTAGEBUCH“

In der Begleitung trauernder Menschen ist es ein bewährtes Hilfsmittel, dass diese ein Trauertagebuch führen. Somit wird ein Ort geschaffen, an dem Emotionen und Erinnerungen verschriftlicht werden können und so einen geschützten, aber auch festen Platz in dieser schwierigen Zeit finden.

In Seminaren besteht die Möglichkeit, den Teilnehmer(innen) ein (liebevoll / schön gestaltetes) Buch oder Heft zu geben oder das selber gestalten zu lassen. Ziel hier ist es dann eher, eine „Trauerbiographie“ zu erstellen. Hilfreich ist das z. B. in der Ausbildung von Trauerbegleiter(innen). Diese Reflexion der eigenen Geschichte und des eigenen Umgangs mit Trauer ist aus meiner Sicht unerlässlich für eine Begleitung trauernder Menschen.

6) THEMA „AUFERSTEHUNG“

Beim Verfassen dieser Arbeitshilfe war das Thema „Auferstehung“ immer präsent - und entzog sich mir doch stetig. Schon beim ersten Sehen hatte ich gespannt gewartet, wie dieses doch sehr schwer zu greifende Thema umgesetzt wird. Die Spannung steigert sich, als Lisa starb. Nach dem Film blieb bei mir zunächst die Frage, ob der Film eine Hoffnung auf Auferstehung und einen Zugang zum christlichen Verständnis zulässt. Jedenfalls nicht sofort, direkt, eindeutig - das meine ich auch jetzt noch.

Und dennoch nennen die Macher(innen) des Films „Auferstehung“ ausdrücklich im Titel; und zudem ist die Auferstehung *der* zentrale Inhalt christlichen Glaubens. Es wäre fahrlässig und würde dem Film nicht gerecht, beides außer Acht zu lassen.

Ich möchte daher einige Anregungen geben, um dieses ebenso schwierige wie wichtige Thema ins Gespräch und in die Gedanken junger Menschen zu bringen. Ich denke, dass der Film einen guten Weg wählt, indem er leise Töne anschlägt und keine klaren Bilder anbietet - so ist das schließlich mit der Auferstehung: Trotz aller dogmatischen Traktate wissen wir schließlich in Wirklichkeit überhaupt nichts von dem, wie die Auferstehung sein wird, wie sie sich anfühlt. In M04 findet sich eine Anregung, das Thema „Auferstehung“ ins Gespräch zu bringen. Es geht dabei um eine Annäherung an die Fragen gemeinsam mit den Schüler(innen). Die Absicht besteht darin, sich zu öffnen und auch die Grenzen der Vorstellung zu thematisieren.

Eine Verbindung zu biblischen Motiven bietet die Erzählung von den Emmausjüngern in Lukas 24,13-35. Der Text der revidierten Einheitsübersetzung ist in M05_SuS angefügt.

LINKS (STAND: 06.03.2017, AUSWAHL) ZUM THEMA AUFERSTEHUNG

<https://www.ekd.de/glauben/abc/auferstehung.html>

<http://www.hoye.de/Ratz/3.pdf>

<http://religion.orf.at/stories/2701946/>

http://www.ruhr-uni-bochum.de/imperia/md/content/nt/nt/auferstehungvondentoten/die_auferstehung_jesu_aachen_2013.pdf

http://www.sankt-georgen.de/fileadmin/user_upload/personen/Kehl/Kehl_Predigt_Ueber_die_Auferstehung_der_Toten.pdf

http://www.uni-due.de/imperia/md/content/katheol/miggelbrink/der_glaube_an_die_auferstehung_der_toten_im_kontext_der_gegenwart.pdf

⁶ Dort findet sich auch eine Broschüre der BpB und der „Vision Kino“ (Netzwerk für Film und Medienkompetenz) zur Arbeit mit Filmen: <http://www.kinofenster.de/download/methoden-der-filmarbeit.pdf>

WEITERE UNTERRICHTSMATERIALIEN ZUM THEMA „AUFERSTEHUNG“

Helmut Mödritzer, Sterben - Tod - Auferstehung. Eine Lernstraße für den Religionsunterricht im 9./10. Schuljahr, Calwer Materialien, Calwer Verlag, ISBN: 978-3-7668-3873-5

RelliS (Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht, SI/SII),
Heft 1/12, Nr. 3 - Auferstehung, ISBN 978-3-14-053702-5

EinFach Religion, Tod und Auferstehung, Schöningh-Verlag, ISBN 978-3-14-053620-2

Auferstehung, Heft 197 (1. Quartal 2014) von Bibel heute, Katholisches Bibelwerk,
ISBN 978-3-944766-22-5 oder ISSN 0006-0593

WEITERE FILME ZUM THEMA STERBEN / TOD / AUFERSTEHUNG / JENSEITS BEIM KFW (STAND: 06.03.2017, AUSWAHL)

Kurzspielfilme:

Dann sehe ich Tanja (OmU)

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_tanja_a4.pdf

Helium (OmU)

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_helium_a4.pdf

Kafarnaum

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_Kafarnaum_A4.pdf

Wenn sie schlafen

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_wenn_sie_schlafen_a4.pdf

Animationsfilme:

Katholisch für Anfänger, Folgen 1-10, Folge 2

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/ah_katholisch_fuer_anfaenger_a4.pdf

Leb wohl, lieber Dachs

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/lebewohllieberdachs_ah.pdf

Vater und Tochter

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/vaterundtochter_ah.pdf

Dokus:

Aufgenommen in den Himmel – Vom Glauben an die leibliche Auferstehung

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_aufgenommenindemhimmel_A4.pdf

Das neue Leben - Auferstehung

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/dasneueleben_ah.pdf

Domian – Interview mit dem Tod

<https://lizenzzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2594>

man stirbt.

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/man_stirbt_AH_web.pdf

Spielfilme:

Am Ende eines viel zu kurzen Tages

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/am_ende_eines_viel_zu_kurzen_tages_KF.pdf

Halt auf freier Strecke

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Die_andere_Seite_des_Lebens_Arbeitshilfe2.pdf

Hereafter

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_hereafter_A4_web.pdf

M01_SuS⁷

Grundfragebogen

- 1) Welchen Titel würdest Du dem Film geben? Welches Thema wird behandelt?
(am besten in einem Wort)
- 2) Welche Figur hat Dich besonders angezogen, abgestoßen, gefesselt?
- 3) An welcher Szene bist Du „hängengeblieben“?

⁷ Bzw. eben Gruppenmitglieder, Teilnehmer(innen) etc.

M02_SuS**Erweiterter Fragebogen**

- 1) Kennst du solche Online-Rollenspiele? Oder gibt es andere Situationen, in denen du ein anderer sein kannst? Was bist / tust du dann, was du im „echten Leben“ nicht kannst / darfst / willst?
- 2) Wie findest du es, dass Marco sich trotz der Abweisung von Lisa auf die Suche macht?
- 3) Geht der Film gut aus?
- 4) Im Nachhinein: War es gut, Eloriel zu suchen? Hat es sich „gelohnt“?
Wäre es für Marco nicht besser gewesen, wenn er Eloriel / Lisa nicht gesucht hätte?
- 5) Hast du schon Situationen erleben müssen, in denen jemand, der dir wichtig ist, gestorben ist?
- 6) Was geht in Marco vor, als er das Krankenhaus verlässt? Einfach vermuten ...!
- 7) Wie siehst du Lisas Eltern und ihr Verhalten?
- 8) Welche Fragen / Ängste werden angestoßen, während du den Film anschaust?
- 9) Wie stellst du dir „Auferstehung“ bzw. ein Leben nach dem Tod vor? Gibt es das?
Wie würdest du es dir wünschen?

Hinweis zum Einsatz der Fragebögen

Im Unterschied zum allgemeinen Fragebogen (M01) kann der erweiterte vermutlich nicht einfach so übernommen werden. Es macht Sinn, sich diejenigen Fragen herauszusuchen bzw. weitere zu formulieren, die auf das Thema hinführen. Ich schlage vor, den Film nicht gleichzeitig für mehrere Themen einzusetzen. Wenn diese im Lauf der Arbeit zur Sprache kommen, ist es je nach Situation möglich bis erforderlich, darauf einzugehen. Das gilt vor allem beim Thema „Tod und Trauer“, das bei Lehrer(innen) bzw. Gruppenverantwortlichen hohe Sensibilität und Aufmerksamkeit fordert.

Ein Abweichen vom Thema ist zu erwarten, da Filme nicht der Logik folgen, dass man mit ihnen die Ergebnisse und Antworten „produzieren kann“, die gewünscht sind. Aber das ist ja eigentlich auch mit Texten, Bildern und anderen Medien so...

Zum Vorgehen mit beiden Fragebögen:

Der Bogen wird zunächst einzeln ausgefüllt; die drei Grundfragen können in der großen Gruppe besprochen werden (nur Statements, keine Diskussion! Es geht um subjektive Eindrücke, die nicht in richtig oder falsch einzuteilen sind).

Für die weiterführenden Fragen können Zweiergruppen gebildet werden, die sich austauschen. Ob diese Zweiergespräche wieder in die Großgruppe kommen, ist je nach Thema, Zeit und Intensität zu entscheiden. Oft gilt, dass nicht alles mit allen besprochen werden muss. Mündige Teilnehmer(innen) reden dann weiter, wenn sie das wollen...

⁸ Bzw. eben Gruppenleiter(innen), Teamer(innen), Referent(innen) etc.

M03_SuS***Jugendliches Verliebt sein – jugendliche Liebe***

Wir werden den Film nun zweimal nacheinander schauen. Bei jedem Durchgang erhaltet ihr Beobachtungsaufgaben. Notiert bitte eure Beobachtungen:

1. Durchgang

Gruppe A: Ihr achtet auf Lanar / Marco: Wie zeigt sich sein Verliebt sein, was will er / wünscht er sich? Was tut er dafür?

Gruppe B: Ihr achtet auf Eloriel / Lisa: Wie reagiert sie auf Lanars / Marcos Annäherung? Was wünscht sie sich? Was tut sie dafür / dagegen?

2. Durchgang

Gruppe A: Ihr achtet auf Eloriel / Lisa: Wie reagiert sie auf Lanars / Marcos Annäherung? Was wünscht sie sich? Was tut sie dafür / dagegen?

Gruppe B: Ihr achtet auf Lanar / Marco: Wie zeigt sich sein Verliebt sein, was will er / wünscht er sich? Was tut er dafür?

Nach dem zweiten Durchgang:

Ergänze deine Beobachtungen evtl. durch eigene Erfahrungen in ähnlichen Situationen!

M03_L Jugendliche Verliebt sein – jugendliche Liebe (Doppelstunde, 90 Min.)

Die Gruppe wird zweigeteilt (A und B). Der Film wird zweimal nacheinander angeschaut. Bei jedem Durchgang gibt es für die beiden Gruppen je eine Beobachtungsaufgabe:

1. Durchgang: Gruppe A achtet auf den Lanar / Marco. Hierbei notieren die Gruppenmitglieder, an welchen Stellen sein Verliebt sein, seine Wünsche deutlich werden und was er tut, um Lisa zu gewinnen.

Das Gleiche macht Gruppe B für Eloriel / Lisa: Wie reagiert sie, was tut sie?

Mögliche Antworten:
Bei Lanar / Marco:

- Er traut sich, den Wunsch nach einem „echten Kuss“ zu äußern.
- Dabei wird er rot und schwitzt.
- Er fragt weiter (Eis essen, Kino), als Eloriel / Lisa nicht zustimmt.
- Er ist traurig, als sie endgültig offline geht.
- Er macht sich auf die Suche.
- Er stellt sich den Eltern als „Freund“ vor.
- Er hat den Mut, ins Krankenzimmer zu gehen.
- Er bleibt da, als er die Schwere der Situation realisiert.
- Er ist aufmerksam, zärtlich.

Bei Eloriel / Lisa:

- Sie weist ihn zurück.
- Sie erfindet „jemand anderen“.
- Sie ist traurig, dass sie Lanar/Marco zurückweisen „muss“.
- Aber: Dadurch, dass sie Lanar ihren Avatar schenkt, eröffnet sie ihm die Möglichkeit, sie zu suchen.
- Sie bleibt bei ihrer Absage (Offline gehen und dann Marco/Lanar aus dem Zimmer schicken).
- Sie kriegt gerade noch die Kurve: „Befiehlt“ ihm, ihr die Erdbeeren zu geben.
- Sie bittet ihn, den Arm um sie zu legen, lässt den Kuss dann doch zu.
- Sie vertraut sich Marco an, lässt ihn bei sich sein.

2. Durchgang: Gruppe A und B tauschen nun die Beobachtungsobjekte: Gruppe A beobachtet Eloriel / Lisa; Gruppe B Lanar / Marco.

Die Beobachtungen aus dem Film können ggf. durch Beispiele ergänzt werden, die die SuS selbst erlebt haben.

Sammlung / Auswertung:

Eine Sammlung kann nach dem Modell **think – pair – share** erfolgen:

- 1) Zunächst notiert sich jeder selbst seine Ergebnisse bzw. ergänzt diese durch Erinnerungen an eigene erlebte Kommunikationssituationen (**think**).
- 2) Dann tauschen sich zwei SuS über ihre Beobachtungen aus (**pair**).
- 3) Schließlich werden die Ergebnisse im Plenum allen vorgestellt (**share**).

M04_L Thema „Auferstehung“ - Vorschlag zur Thematisierung
I Hinführung zum Thema (→ M04a)

Um generell in das Thema einzuführen und die Schüler(innen) bzw. Jugendlichen ins Nachdenken und Gespräch zu bringen, kann dem Film eine Einzelarbeit mit anschließendem Austausch (je nach Größe und Verfasstheit der Gruppe in Kleingruppen oder Plenum) vorgeschaltet werden:

Fragen:⁹

- 1) Was, glaubst du, kommt nach dem Tod?
- 2) Hoffst du auf eine Auferstehung? Wenn ja, wie stellst du dir die vor?
- 3) Wirkt sich das auf dein Leben aus?

II Arbeit mit dem Film (→ M04b)

- 1) Die Schüler(innen), Firmlinge, Jugendlichen sehen den Film.

- 2) Überleitung durch L:

Die erste Auferstehung im Online-Spiel ging sehr unkompliziert und schnell; das ist am Ende des Films anders. Bitte beantworte für dich die folgenden Fragen:

- 3) Zeit zum Nachdenken in Einzelarbeit:

- Wird Lisa auferstehen?
- Gab es zwischen Lisa und Marco Erfahrungen von „Auferstehung“?
- Geht Marco getröstet aus dem Krankenhaus?
- Wird Marco glücklich sein, dass er Lisa getroffen hat oder eher traurig, dass er sie so schnell verloren hat? Welches Gefühl bleibt?
- ...

Die Antworten werden vermutlich (und hoffentlich) nicht leicht fallen und auch nicht eindeutig sein. Bei den Gefühlen von Marco z. B. dürfte es schwer fallen, sich für traurig oder getröstet zu entscheiden - es bleibt doch vermutlich beides.

Wie oben erwähnt, gibt der Film sicher eine Hoffnungsperspektive, diese aber zart. Es mag auch sein, dass Schüler(innen) die eigentliche Erfahrung von Auferstehung in die Begegnung von Lisa und Marco verlegen: In das „Sich-dann-doch-Annähern“ und in die kurze gemeinsame, zärtliche, liebevolle gemeinsame Zeit. Aus meiner Sicht erscheint das plausibel. Wir können kaum über Auferstehung sprechen, wenn wir nicht in Bildern und lebensspendenden Erfahrungen im Diesseits sprechen. Wir können hier bereits die Auferstehung in ihrer Freude kosten, eine Ahnung bekommen von der Wirklichkeit, die Gott für uns bereithält. Fatal wäre es, diese Erfahrungen in unserer Wirklichkeit auszuspielen gegen eine kommende Herrlichkeit.

⁹ Die Formulierung der Fragen stammt aus dem Heft 197 (1. Quartal 2014) von *Bibel heute, Auferstehung*, Katholisches Bibelwerk, ISBN 978-3-944766-22-5 oder ISSN 0006-0593, Seiten 4f.

M04a_SuS**Thema „Auferstehung“**

Beantworte bitte die folgenden Fragen in Stille für dich allein; du hast dafür 15 Minuten Zeit. Anschließend werden wir uns zu den Fragen austauschen. Deine Antworten werden nicht eingesammelt; du liest nur das vor, was du den anderen mitteilen möchtest.

- 1) Was, glaubst Du, kommt nach dem Tod?

- 2) Hoffst Du auf eine Auferstehung? Wenn ja, wie stellst du dir die vor?

- 3) Wirkt sich das auf dein Leben aus?

Beantworte bitte die folgenden Fragen in Stille für dich allein; du hast dafür 15 Minuten Zeit. Anschließend werden wir uns zu den Fragen austauschen. Deine Antworten werden nicht eingesammelt; du liest nur das vor, was du den anderen mitteilen möchtest.

- 1) Was, glaubst du, kommt nach dem Tod?

- 2) Hoffst du auf eine Auferstehung? Wenn ja, wie stellst du dir die vor?

- 3) Wirkt sich das auf dein Leben aus?

M04b_SuS**Thema „Auferstehung“**

Beantworte bitte die folgenden Fragen in Stille für dich allein; du hast dafür 15 Minuten Zeit. Anschließend werden wir uns zu den Fragen austauschen. Deine Antworten werden nicht eingesammelt; du liest nur das vor, was du den anderen mitteilen möchtest.

- 1) Wird Lisa auferstehen?
- 2) Gab es zwischen Lisa und Marco Erfahrungen von „Auferstehung“?
- 3) Geht Marco getröstet aus dem Krankenhaus?
- 4) Wird Marco glücklich sein, dass er Lisa getroffen hat oder eher traurig, dass er sie so schnell verloren hat? Welches Gefühl bleibt?

Beantworte bitte die folgenden Fragen in Stille für dich allein; du hast dafür 15 Minuten Zeit. Anschließend werden wir uns zu den Fragen austauschen. Deine Antworten werden nicht eingesammelt; du liest nur das vor, was du den anderen mitteilen möchtest.

- 1) Wird Lisa auferstehen?
- 2) Gab es zwischen Lisa und Marco Erfahrungen von „Auferstehung“?
- 3) Geht Marco getröstet aus dem Krankenhaus?
- 4) Wird Marco glücklich sein, dass er Lisa getroffen hat oder eher traurig, dass er sie so schnell verloren hat? Welches Gefühl bleibt?

M05_SuS Die Erscheinung Jesu auf dem Weg nach Emmaus (Lk 24,13-35)¹⁰
Aufgabe

Neben (oder nach) der Thematisierung christlicher Auferstehungsvorstellungen und -hoffnungen gibt es noch die Möglichkeit, den Film mit biblischen Texten zu korrelieren. Dies wird anhand der Erzählung von der Erscheinung Jesu auf dem Weg nach Emmaus (Lk 24,13-35) versucht zu zeigen. Es geht hier nicht um eine wissenschaftliche Exegese des Textes, sondern darum, die Aussagen und die Erfahrungswelt des biblischen Textes mit den Bildern, Worten und Handlungen des Films in Beziehung zu setzen. Bitte beachten: Da es um Erfahrungen geht, macht es hier keinen Sinn, Personen im biblischen Text und im Film zu parallelisieren und so zu vergleichen. Marco ist NICHT Kleopas!

biblischer Text	Film
... da blieben sie traurig stehen ... (Vers 17)	Die Trauer von Marco - bei der Zurückweisung durch zunächst Eloriel („Ich habe einen anderen.“) und dann auch durch Lisa (Weil ich sterbe, du Trottel!“); auch die Trauer der Eltern, die sich in Sprach- und Hilflosigkeit ausdrückt.
... zum Tod verurteilen ... (Vers 20)	
... wir aber hatten gehofft ... (Vers 21)	
... in große Aufregung versetzt ... (Vers 22)	
... als er mit ihnen am Tisch war ... (Vers 30)	
... Brannte nicht unser Herz in uns ... (Vers 32)	
... da erzählten auch sie ... (Vers 35)	

¹⁰ Ich bringe hier den Text aus der überarbeiteten Einheitsübersetzung von 2016. Nicht um hier besonders katholisch zu sein, sondern weil die Übersetzungen, die in der evangelischen Kirche genutzt werden, mittlerweile alle online verfügbar sind.

M05_SuS Die Erscheinung Jesu auf dem Weg nach Emmaus (Lk 24,13-35)

(Lk 24,13-35): Emmaus

¹³ Und siehe, am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. ¹⁴ Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. ¹⁵ Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. ¹⁶ Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. ¹⁷ Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen ¹⁸ und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist?

¹⁹ Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. ²⁰ Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. ²¹ Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. ²² Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, ²³ fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. ²⁴ Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.

²⁵ Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. ²⁶ Musste nicht der Christus all das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? ²⁷ Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.

²⁸ So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, ²⁹ aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. ³⁰ Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen.

³¹ Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken.

³² Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete?

³³ Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. ³⁴ Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. ³⁵ Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

M05_L Anregungen aus der Erzählung von den Emmausjüngern (Lk 24,13-35)

Neben (oder nach) der Thematisierung christlicher Auferstehungsvorstellungen und -hoffnungen gibt es noch die Möglichkeit, den Film mit biblischen Texten zu korrelieren. Dies wird anhand der Erzählung von der Erscheinung Jesu auf dem Weg nach Emmaus (Lk 24,13-35) versucht zu zeigen. Es geht hier nicht um eine wissenschaftliche Exegese des Textes, sondern darum, die Aussagen und die Erfahrungswelt des biblischen Textes mit den Bildern, Worten und Handlungen des Films in Beziehung zu setzen. So kann es gelingen, dass Schüler(innen) einen Bezug zwischen ihrer eigenen Erfahrungswelt und dem biblischen Text entdecken. Da es um Erfahrungen geht, macht es hier keinen Sinn, Personen im biblischen Text und im Film zu parallelisieren und so zu vergleichen. Marco ist NICHT Kleopas!

Die Bezüge in der Tabelle können daher sicher erweitert werden.

biblischer Text	Film
... da blieben sie traurig stehen ... (Vers 17)	Die Trauer von Marco - bei der Zurückweisung durch zunächst Eloriel („Ich habe einen anderen.“) und dann auch durch Lisa (Weil ich sterbe, du Trottel!“); auch die Trauer der Eltern, die sich in Sprach- und Hilflosigkeit ausdrückt.
... zum Tod verurteilen ... (Vers 20)	Auch Lisa ist zum Tod verurteilt - unschuldig, es wirkt beliebig. Ein junges Mädchen stirbt an einer unheilbaren Krankheit. Hier könnte sogar die Theodizeefrage thematisiert werden.
... wir aber hatten gehofft ... (Vers 21)	Auch hier wieder die Nähe zu Lisas Eltern, die jegliche Hoffnung aufgegeben zu haben scheinen. Lisa war als Tochter die große Hoffnung, dass das Leben weitergeht und Sinn macht.
... in große Aufregung versetzt ... (Vers 22)	Marco stört die „Grabesruhe“, in der sich Lisas Eltern eingefunden zu haben scheinen. Es reicht aber „nur“ für ein Körbchen Erdbeeren, dass sie nicht mal mehr selber füllen können.
... als er mit ihnen am Tisch war ... (Vers 30)	Die beiden essen gemeinsam die Erdbeeren. Trotz der traurigen Umstände ein Moment von Lebensfreude und Genuss. In dieser Erfahrung von Unbeschwertheit und Glück gibt es einen Vorgeschmack auf die Fülle, die die Auferstehung uns verheißt.
... Brannte nicht unser Herz in uns ... (Vers 32)	In diesem Moment ist es nicht überzogen aus christlichem Glauben zu deuten, dass Gott bei den beiden ist in ihrem Miteinander. Für diesen Moment ist die Macht des bedrohlichen Todes gebrochen; diese Erfahrung kann es Marco ermöglichen, auch nach Lisas Tod dankbar und froh zurückzublicken (auch wenn es dafür eben leider keine Garantie gibt).
... da erzählten auch sie ... (Vers 35)	Hier fehlt wohl das Gegenstück. Es bleibt (vielleicht besonders für mich als Vater) die Traurigkeit, dass die Eltern sich von dieser Erfahrung abgeschnitten haben, die sie nach dem Tod ihrer Tochter vielleicht etwas trösten könnte. Kann es möglich sein, sich von der Erzählung der Auferstehung stärken zu lassen, ohne im Leben in zwischenmenschlichen Begegnungen eine Ahnung von Auferstehung bekommen zu haben?

M05_L Anregungen aus der Erzählung von den Emmausjüngern (Lk 24,13-35)

Es sind also die existentiellen Erfahrungen von Tod, vom Sterben einer Lebensidee aber auch vom Glück, neue Wege aufgezeigt zu bekommen, die den Film mit dem biblischen Text (und dann auch mit dem Leben jungen Menschen) verbinden können.

Eine wichtige Erkenntnis scheint mir zu sein, dass im Miteinander Gott zur Wirklichkeit kommt, der mitgeht - der nicht alles Schwere, alle Trauer von uns fernhält, aber mit uns unterwegs ist. Wenn wir dann die Augen öffnen und unser Herz spüren können, mag er tröstend in die Welt kommen.

Viele biblische Texte erzählen von Menschen, die diese Erfahrung mit ihrem Gott machen. Und es sind sicher auch diese Erfahrungen, die uns auf umfassende und endgültige Erlösung bei Gott hoffen lassen.

Ich halte den Film (wie schon geschrieben) nicht für überinterpretiert, wenn er diese Richtung leise zeigt: Die Musik ab Minute 18:50, die Lisas Tod und den Weggang von Marco verbindet - also den körperlichen Tod überdauert, und auch die zarten Geräusche des Lebens im Abspann öffnen diesen Weg.



Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

Telefon: +49-(0)69-97 14 36-0

Telefax: +49-(0)69-97 14 36-13

E-Mail: info@filmwerk.de

www.filmwerk.de

